

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Grundpreis: bis 22 mm breite mm-Zeile im Anzeigenblatt 14 Rpfl., bis 29 mm breite mm-Zeile im Tagblatt 1.10 Rpfl. Anschlag nach Stoff b. Anzeigenpreisliste Nr. 3. Preisgebühr für Buchstabenanzüge 30 Rpfl. ausf. Pers. für Anschlagung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einbl. Trägerblatt monatlich 2,00 RM. einbl. 45 Rpfl. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandendungen: für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpfl., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpfl.

Postadresse: Dresden-N. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 14194, 20024, 27981-27983 • Telegr.: Benefice Dresden • Berliner Schriftleitung: Alsterdamm 14; Fernruf: Kurkurs 9361-9366
Postfach: Dresden 2000 - Nichtverlangte Abendblätter werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Leser keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Aufgebots

Nr. 301 x

Sonnabend, 29. Dezember 1934

42. Jahrgang

Lord Rothermere berichtet über Deutschland

Die neuen Pläne um Oesterreich - Merkwürdiges Verfahren im Kownoer Prozeß - Der Besuch der Deutschen Universität Prag

Rom-Paris

Immer noch Schwierigkeiten für Lavals Reise

Telegramm unfres Korrespondenten

II. Paris, 28. Dezember

Während wurde der französische Botschafter in Rom, de Chambrun, von Mussolini in längerer Audienz empfangen. Mittelpunkt der Besprechung war die bevorstehende Reise des französischen Außenministers nach Rom. Nach den Berichten der heutigen Pariser Morgenblätter muß man annehmen, daß die letzten Schwierigkeiten, die dieser Romfahrt Lavals entgegenstehen, auch gehoben noch nicht endgültig aus dem Wege geräumt worden sind. Doch ist man in Paris im allgemeinen ziemlich hoffnungsvoll optimistisch. Am meisten ist - das war ja längst kein Geheimnis mehr - die Einigung auf nordafrikanische Gebiete. Doch bestehen auch hier noch Gegenstände, was das Gebiet rings um Mesina betrifft, da hier die italienischen Forderungen den Franzosen zu weit gehen.

Insfer bleibt immer noch die Situation in der Frage des österreichischen Garantiepaktes.

Während Italien darauf besteht, daß nur die eigentlichen Nachbarstaaten an diesem Pakt teilnehmen, verlangt Paris unter dem Einfluß der Frage, daß die kleine Entente als Ganzes (sowohl Rumänien als Jugoslawien) teilnehmen soll. Nach einigen Berichten in Frankreich dem römischen Standpunkt insoweit entgegengekommen, als es sich um den Ausblick Rumänien einzuverstehen erklärt hat. Dafür sollen aber zunächst weder Ungarn noch Deutschland - obwohl Deutschland der wichtigste Nachbar Österreichs ist - an diesem Pakt teilnehmen. Die französische Diplomatie soll ebenfalls geltend gemacht haben, daß Verhandlungen mit Deutschland über die Frage der französisch-italienischen Annäherungsabstimmung „unmöglich kompliziert“ und in die Länge ziehen müßten. Infolgedessen soll der Garantiepakt vorläufig ohne Deutschland abgeschlossen werden, aber Deutschland soll doch „immerhin“ eingeladen werden, „nach Belieben“ an diesem Vertrag teilzunehmen. (1)

Die Hauptverhandlungen der französisch-italienischen Annäherung

aber las bisher in der Vorbereitung der kleinen Entente und insbesonderen auf Frankreich, daß Mussolini noch einmal feierlich die Einheit und Unabhängigkeit Jugoslawiens anerkennen müsse. Das hat Mussolini angeblich auch in der gestrigen Unterredung mit dem französischen Botschafter wieder abgelehnt. Angeblich verhandelt man lieberheit, um auch hier eine Formel zu finden, die sowohl die kleine Entente befriedigt, als auch es Rom ermöglicht, das Gewicht zu wahren. Unter diesen Umständen ist der genaue Reiseplan Lavals noch nicht endgültig festgelegt, doch nimmt man an, daß diese Reise in den ersten Januartagen (zwischen 3. und 5.) stattfinden wird, jedenfalls noch vor der Saarabstimmung. Immerhin: die Verhandlungen sind sehr kompliziert und eine neue Verständigung der schon so oft verhandelten Reise liegt absolut im Bereich der Möglichkeit.

Moskau auf der Schatzsuche

Ein Angebot an die Flüchtlinge

× Paris, 28. Dezember

Das „Journal“ bringt ein sensationelles Gerücht über ein Angebot der Sowjetregierung an die im Ausland lebenden Russen. Die Sowjetregierung soll den Flüchtlingen 40 v. D. derjenigen Schätze versprochen haben, die sie während der russischen Revolution auf russischem Boden vergraben und verhehrt haben, wenn sie die Verstecke so genau angeben würden, daß die Schätze ausgegraben werden könnten. Ein Privatbericht aus Belgrad soll einen Vertrag mit der Sowjetregierung in Berlin unterzeichnet haben und sich bereits in Russland befinden, um gewisse Schätze zu finden, die von nach Belgrad geflüchteten Russen vor Verfall ihrer Heimat vergraben worden seien.

Das Blatt hat den in Paris lebenden früheren russischen General Miller um Auskunft gebeten. General Miller erklärte, er habe nichts von derartigen Wünschen gehört und glaube auch nicht daran. Ruher materiellen Schätzen hätten die nach der Revolution geflüchteten Russen auch ideale Schätze verstreut, nämlich die Fahnen der russischen Regimenter, die

Wahrheit gegen Lügenpropaganda

Lord Rothermere: Deutschland wieder auf eigenen Füßen

Telegramm unfres Korrespondenten

A. London, 28. Dezember

In der „Daily Mail“ veröffentlicht heute Lord Rothermere unter der Überschrift „Deutschland wieder auf eigenen Füßen“ einen umfangreichen Artikel, den man wohl als den deutschfreundlichsten und zugleich einschlagendsten bezeichnen muß, der überhaupt in England seit dem Bestehen der nationalsozialistischen Regierung veröffentlicht worden ist. Lord Rothermere hat seinen Artikel am Sonntagabend in München geschrieben. Er beginnt ihn mit den Worten: „Wunder geschehen durch den Glauben. Die Deutschen haben einen neuen und mächtigen Berg zu verlassen, Berge, die den Weg zu einem nationalen Wiederaufbau versperrt hatten. Aber dieser Glaube hat noch mehr vollbracht. Er hat Deutschland eine neue Stelle gegeben.“

Deutschland - das moderne Sparta

Lord Rothermere sagt dann, in den letzten zwei Jahren sei man Zeuge gewesen eines politischen Fortschreitens, das in seinen weitreichenden Auswirkungen hinter denen der französischen Revolution nicht nachstehe. Niemand in der Geschichte sei innerlich einer so kurzen Zeitspanne ein derartiger Wandel des Charakters, ja selbst des äußeren Schabens eines Volkes erreicht worden. Deutschland habe auch sich selbst eine nationale Kraft geschaffen, welche ohne Beispiel in den politischen Bewegungen sei. Deutschland sei das moderne Sparta. In diesem Zusammenhang weist Lord Rothermere darauf hin, daß wohl niemand spanischer lebe als das Staatesoberhaupt selbst. Er erwähnt, daß Hitler seinen Kitzel trinke, nicht rauche und auch kein Fleisch esse und daß seine tägliche Mahlzeit ebenso einfach sei wie die jeder einfachen Arbeiterfamilie in Deutschland. Was den Einbruch hat auf Lord Rothermere die sportliche Betätigung der deutschen Jugend gemacht. Er schreibt, daß, wenn einmal eine ganze Generation unter dem nationalsozialistischen Regime aufgewachsen sei, dann Deutschland so etwas wie eine Nation von Übermännern sein werde.

Nur eine Antwort: Hitler

Im weiteren Verlauf seines Artikels schreibt Lord Rothermere folgende Sätze:

„Aber welche Macht hat dieses Land, das völlig demoralisiert und entmündigt war, wieder hochgehoben zu seiner alten Stellung innerhalb der Reihe der großen Mächte? Welcher Zauber hat dem deutschen Herzen den Glauben eingebläht, den deutschen Nationen neuen Glauben verliehen und die ganze Nation so magnetisiert, daß, wenn man unter ihnen weilt, man sich in einem gigantischen Kraftfeld fühlt? Hitler, das ist die ganze Antwort! Ohne Hitler würde sich nichts von alledem ereignet haben. Aber mit Hitler sind der Entwidlung, die die Welt in Erstaunen setzt, überhaupt keine Grenzen gesetzt.“

Lord Rothermere schildert dann seine verschiedenen Unterredungen mit dem Führer und gibt eine sehr lebendige Schilderung der früheren Erscheinung des Führers. Er spricht von der magnetischen Kraft seiner Augen und der überzeugendsten Rede ein Mann, von dem man, während man mit ihm sprach, sagte, daß er die Kraft der eigenen Überzeugung besitze, daß er eine vom Schicksal vorher bestimmte Aufgabe zu erfüllen habe: die Aufgabe,

die Sowjetrie bekommen würden. Im übrigen glaubt er nicht an die Verstrickung der Sowjettruppen. Wenn sie auch den Flüchtlingen 40 v. D. der Schätze vergraben, würden sie doch noch Auffindung irgendeiner Vorwand benutzen, um die Vergrabenahme anzuerkennen.

Die Zahl der Arbeitslosen in USA.

× Washington, 28. Dezember

Nach einer Bekanntgabe der amerikanischen Gewerkschaftsleitung betrug die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten im November 11.400.000 gegen 11.000.000 im November vorigen Jahres.

Deutschland wieder auf eigene Füße zu stellen.

Zerrbilder und das Bild der Wirklichkeit

Hitler schärfte Kritiker könnten nicht bestreiten, daß er bereits große Erfolge erzielt habe, so daß das heutige Deutschland nicht mit dem verworrenen und unglücklichen Deutschland verglichen werden könne, das er bei der Machtübernahme im Januar 1933 vorgefunden habe. Weiter sagt Rothermere:

Begreifen wir Engländer, was diese Genesung bedeutet, oder ist unser Urteil noch immer getrübt von den Zerrbildern aus Propaganda und Propaganda? Beinahe alle Nachrichten über das nationalsozialistische Regime, die sogar in unseren vornehmlichsten Zeitungen veröffentlicht werden, sind Unfug.

Die haben zum Beispiel den Eindruck erweckt, als ob die Juden in Deutschland keine Rechte hätten und die besten Tiere wären. Aber in deutschen Hotels und Gasthäusern habe ich oft fröhliche und herzlich getrimmte Gesichter von deutschen Juden gesehen, die kein Merkmal der Unzufriedenheit oder des Leidens zeigten. Jeder, der Deutschland besuche, könne die tatsächlichen Ergebnisse von Hitlers Regierung feststellen, aber die größte Tat könne nicht in Worten ausgedrückt werden. Sie sei

die Wiedergewinnung der Seele des deutschen Volkes.

In einzelnen Darlegungen schildert dann Lord Rothermere noch die einzelnen Erfolge der deutschen Regierung. Er stellt an die Spitze die Verminderung der Arbeitslosigkeit, erwähnt dann den Ausbruch der Reichs-, Länder- und Gemeindefiskal und widmet besondere Beachtung der Tatsache, daß in den letzten zwei Monaten der deutsche Außenhandel eine aktive Bilanz zeige. Er spricht von den deutschen Bemühungen, sich unabhängig von der Zufuhr ausländischer Rohmaterialien zu machen, preiße die freiwilligen Arbeitslosen und hat lobende Worte für das große Werk der deutschen Antiführer. Weiter berichtet Lord Rothermere das Winterhilfswerk und erwähnt, daß er den Dezember-Eintopfsammlung zusammen mit dem Führer verbracht habe.

Deutschland und England

Imn Schluß sagt dann Lord Rothermere:

Wir haben keinen Grund zum Streit mit diesem Volk. Wenn erst einmal einige der schlimmsten Ungerechtigkeiten der Friedensregelung beseitigt sein werden, wird es keinen Grund mehr geben, weshalb Europa nicht auf Jahre hinaus in vollem Frieden leben sollte.

Wir und die Deutschen sind einander verbunden, wie Herr Hitler einmal zu mir sagte. Unsere Nationen haben einander nur einmal bekämpft, während sie in vielen Jahrhunderten treue Verbündete waren. Wenn Deutschland und Großbritannien nach einer Entschleunigung von mehr als zwanzig Jahren wieder zusammenkommen könnten, würde sich für beide eine neue Ära der Wohlstand eröffnen. Es wird niemals eine bessere Gelegenheit geben als jetzt, da alle Kraft und Energie dieses glänzenden Volkes in einer einzigen starken Hand ansammeln ist. Wenn wir im Jahre 1935 diese bessere Stimmung zwischen diesen beiden Ländern zustande bringen können, dann wird das kommende Jahr eines der glücklichsten Jahre in der Geschichte der Menschheit werden.

Die neuen englischen Kampfflugzeuge

× London, 28. Dezember

Im Beginn des neuen Jahres wird sich das britische Luftfahrtministerium für einen neuen Typ eines Kampfflugzeuges entscheiden. Vier verschiedene Typen werden gegenwärtig ausprobiert. Die neuen Maschinen sollen eine Stundenleistungsfähigkeit von über 400 Kilometer besitzen. Zwei von ihnen sind Eindecker, die beiden anderen Doppeldecker. Einer der Eindecker hat ein einzigartiges Untergerüst; einer der Doppeldecker ist mit vier Rotationsmotoren statt der üblichen zwei Rotationsmotoren ausgerüstet. Das Ministerium beabsichtigt, nach erfolgter Wahl ein Geschwader Flugzeuge des ausgereiften Typs zu bauen.

Die Wehrmacht 1934

Es ist alter Brauch, zum Jahresende Rückblick zu halten, und das ist auch beim Reichsheer und bei der Reichsmarine üblich, für die die letzten 12 Monate eine wichtige Entwicklung gebracht haben. Schon im vergangenen Jahre anherie sah das tiefe Einleben der Armee und der nationalsozialistischen Bewegung. Das ist in diesem Jahre noch vertieft worden und hat sich bei den verschiedenen Gelegenheiten nach außen hin gezeigt. Es sei vor allem daran erinnert, daß die Wehrmacht des Reiches am selben Tage, an dem die drei großen Väter militärischer Tradition, General-Feldmarschall v. Hindenburg, verlor, abends den persönlichen Freund auf ihren neuen Oberbefehlshaber, den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, ablegte, der dann bald danach gelegentlich seiner großen Rede vor dem Räteberger Parteitag die Stellung der Wehrmacht im Staate eindeutig umriss: Sie ist der einzige Wappenstein der Nation. Weiter hob der Führer hervor, daß Wehrmacht und Bewegung die unzerstörbaren Säulen des deutschen Volkes und Reiches sind. Die Wehrmacht hat bei einer ganzen Reihe von Gelegenheiten zu erkennen gegeben, daß sie gewillt ist, ihre Aufgabe im Sinne des Führers zu erfüllen.

Die Wehrmacht ist für ihre soldatische Arbeit auf dem Wehrungsgrundbau aufgebracht, wie es in den am 25. Mai neu herausgegebenen „Blättern des deutschen Soldaten“, deren Herausgeber ebenfalls ein Reichswehrmann ist, heißt: „Der Soldat ist ein Ehrenmitglied am deutschen Volk“ und: „Nur Wehrmänner berechnen zum Stolz“. Um jeden deutschen Soldaten zu einem bewussten Mitarbeiter am neuen Deutschland werden zu lassen, ist auch durch Verfügung des Reichswehrministers vom 4. April ein besonderer Unterricht über politische Tagesfragen in der Wehrmacht eingeführt worden, und im Zusammenhang mit dieser politischen Erziehung hat der Reichswehrminister dann noch in einer Verfügung vom 29. Juni den Wert weltanschaulicher Schulung der Wehrmacht durch Volkstumswarbeit hervorgehoben. Seit dem 17. Februar trägt die Wehrmacht das Führerabzeichen der nationalsozialistischen Bewegung an Zivilkleid, Mütze und Wappenstein, und sie legt Wert darauf, daß das ein Ausdruck inneren Bekenntnisses ist.

Aus dem früheren Jahresbericht der Wehrmacht sei dann noch hervorgehoben, daß mit dem 31. Januar General-Feldherr v. Hammerstein als Oberbefehlshaber der Reichswehr ernannt wurde, und daß mit dem 1. Februar Generalleutnant Freiherr v. Trillitz, vormals Wehrführer im Wehrkreis III, unter Beförderung zum General der Artillerie zu seinem Nachfolger in der Oberbefehlshaberstelle ernannt wurde. Das Reich seit dem 1. April wieder eine Reihe von deutschen Militär- und Marineattachés im Ausland bestellt, ist bekannt.

Das Reichsheer und die Reichsmarine sind im Lauf des Jahres bei einer ganzen Anzahl von großen politischen Kundgebungen, so am Tage der Arbeit am 1. Mai, dem Räteberger Parteitag und dem Tag des Bauern am 1. Oktober, in Erscheinung getreten. Ferner haben Heer und Marine an zahlreichen Veranstaltungen der NS. Gemeinschaft „Rast durch Freude“ teilgenommen.

Ein Rückblick auf das öffentliche Hervortreten der Wehrmacht würde unvollständig sein, wenn man nicht ihrer abermals hervorragenden Erfolge gedenken wollte. Die Wehrmacht legt auf friedlichen Weltkampf, um ihre Kräfte zu schulen und zu weihen, großen Wert, und sie kann mit Stolz sagen, daß sie im Sportjahr 1934 ausgezeichnete abzeichnet hat. Nennen wir nur folgende: Oberleutnant v. Bock von der Kavallerieschule Hannover steht mit 36 Siegen an der Spitze der deutschen Kanuten-Reitererel. Bei den Vielseitigkeitsprüfungen hat die Kavallerieschule 5 Siege errungen, und ihr Schuljahr hat 2 internationale Dressurprüfungen und weitere 38 Dressurprüfungen gewonnen. Der weltbekannte Springreiter der Kavallerieschule - besonders Mittelmeier Romm und die Oberleutnants Brandt und H. Hoffe - haben in Berlin, Warschau und Dublin drei „Preise der Nation“ errungen. Die deutschen Ozeanreiter haben über 100 wertvolle, zum Teil internationale Siege errungen. Beim Reiten, bei der Leichtathletik und im Gewerbeturnen konnten Angehörige der Wehrmacht in vielen Fällen den Siegerlorbeer heimtragen, und ähnlich ist es beim Schwimmen und Boxen. Die sportliche Arbeit fand schon vielfach im Rahmen der Vorbereitung zur Olympia. Die Erfolge der Wehrmacht angehörenden aus diesem Jahr berechnen auch hier zu den besten Leistungen.

Kein moderner Soldat ist ohne Sport zu denken, und man sieht es mit großer Begeisterung, daß die sportliche Schulung in einer ganzen Reihe von Fällen

Noch 16 Tage bis zur Saarabstimmung!

mann
str. 3.
den
Anträge
liche
und
ränge
ellen.
nig, für
lition:
liche Wp
delreit:
erreich
Berber
e: Billie
enzen